

Inhaltsverzeichnis

A. Einführung.....	1
I. Thema der Arbeit	3
II. Gang der Untersuchung	4
B. Die wirtschaftliche Betrachtungsweise	7
I. Charakteristik einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise	10
1. Entstehung im Steuerrecht	11
a. Entwicklung der wirtschaftlichen Betrachtungsweise im normativen Bereich	12
b. Der Wandel des Meinungsbildes hinsichtlich der wirtschaftlichen Betrachtungsweise.....	16
aa. Das Spannungsfeld zwischen Begriffsjurisprudenz und Interessenjurisprudenz.....	16
bb. Die wirtschaftliche Betrachtungsweise als Loslösung vom Zivilrecht	21
cc. Das Pramat des Zivilrechts	23
dd. Die erneute Eigenständigkeit des Steuerrechts.....	25
c. Zusammenfassung der Entstehung der wirtschaftlichen Betrachtungsweise	30
2. Deutungsmodelle	33
a. Die wirtschaftliche Betrachtungsweise als Methode zur Sachverhaltserfassung	34
aa. Die Bedeutung einer Sachverhaltsbeurteilung	35
bb. Kritik an der Sachverhaltsbeurteilung.....	42
cc. Argumente der Befürworter der Sachverhaltsbeurteilung	45
dd. Fazit zur Sachverhaltsbeurteilung.....	46
b. Die wirtschaftliche Betrachtungsweise als Auslegungsmethode	49
aa. Die Einordnung der wirtschaftlichen Betrachtungsweise in den Auslegungskanon..	50
(1) Das Ziel der Auslegung	51
(a) Die subjektive Theorie	52
(b) Die objektive Theorie	53
(c) Die Andeutungstheorie	56
(d) Zusammenfassung.....	58
(2) Die wirtschaftliche Betrachtungsweise und die teleologische Auslegungsmethode.....	59

bb. Der eigene Stellenwert der wirtschaftlichen Betrachtungsweise innerhalb der teleologischen Auslegungsmethode	63
(1) Der Zweck von Steuergesetzen.....	63
(a) Fiskalzwecknormen	66
(b) Lenkungsnormen	67
(c) Zwischenergebnis	68
(2) Die Bedeutung der wirtschaftlichen Betrachtungsweise für das Leistungsfähigkeitsprinzip	70
(a) Berührungs punkte von Leistungsfähigkeitsprinzip und wirtschaftlicher Betrachtungsweise.....	70
(b) Anwendung des Leistungsfähigkeitsprinzips bei Fiskalzweck und Lenkungsnormen	75
(c) Zwischenergebnis	80
(3) Ergebnis zur Bedeutung der wirtschaftlichen Betrachtungsweise innerhalb der teleologischen Auslegung	81
3. Fazit und abschließende Ausführungen zur Charakteristik der wirtschaftlichen Betrachtungsweise.....	82
 II. Die wirtschaftliche Betrachtungsweise in Gesetzen des Steuerrechts.....	85
1. Anwendungsfälle in der (derzeitigen) Abgabenordnung.....	85
a. Wirtschaftliche Betrachtung bei den §§ 40, 41 und 42 AO.....	86
b. Wirtschaftliche Betrachtung bei § 39 AO.....	90
2. Anwendungsfälle in Einzelsteuergesetzen	94
a. Wirtschaftliche Betrachtung im Einkommensteuergesetz.....	94
b. Wirtschaftliche Betrachtung im Umsatzsteuergesetz	96
3. Fazit.....	98
 C. Die Anwendung der wirtschaftlichen Betrachtungsweise im Grunderwerbsteuerrecht....	100
I. Grundsätze zur Anwendbarkeit der wirtschaftlichen Betrachtungsweise im Grunderwerbsteuerrecht	101
1. Die Grunderwerbsteuer und das Zivilrecht	102
2. Die Vereinbarkeit der Eigenschaften einer Verkehrsteuer mit denen der wirtschaftlichen Betrachtungsweise	103

a.	Die Auslegung zivilrechtlicher Begriffe in der Grunderwerbsteuer	105
b.	Die Bedeutung des Leistungsfähigkeitsprinzips in der Grunderwerbsteuer	107
aa.	Die Anknüpfung wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit in der Grunderwerbsteuer	109
bb.	Der Meinungsstand.....	111
cc.	Das Leistungsfähigkeitsprinzip als sachgerechtes Prinzip auch für die Grunderwerbsteuer	117
3.	Ergebnisse zur Anwendbarkeit im Grunderwerbsteuerrecht	125
 II. Anwendungsfälle der wirtschaftlichen Betrachtungsweise im Grunderwerbsteuerrecht		126
1.	Die wirtschaftliche Betrachtungsweise beim Grundstücksbegriff des § 2 Abs. 3 GrEStG....	131
2.	Die wirtschaftliche Betrachtungsweise beim Erwerbsvorgang nach § 1 Abs. 2 GrEStG.....	135
3.	Die wirtschaftliche Betrachtungsweise beim Erwerbsvorgang nach § 1 Abs. 2 a GrEStG	140
a.	Die Situation vor Einführung des § 1 Abs. 2a GrEStG	141
b.	Normative Entwicklung des § 1 Abs. 2a GrEStG	144
c.	Grundidee und systematische Einordnung des heutigen § 1 Abs. 2a GrEStG (2015).....	150
d.	Die Tatbestandsvoraussetzungen des Erwerbs nach § 1 Abs. 2a GrEStG (2015).....	152
aa.	Anwendbarkeit nur bei Personengesellschaften.....	154
bb.	Inländisches Grundstück im Vermögen der Gesellschaft.....	154
cc.	Übergang von mindestens 95 % der Anteile am Gesellschaftsvermögen.....	156
dd.	Anteilsänderung innerhalb von fünf Jahren	157
ee.	Erwerb durch einen Neugesellschafter.....	158
ff.	Änderung des Gesellschafterbestands.....	160
e.	Die mittelbare Änderung des Gesellschafterbestands als Ersatz einer wirtschaftlichen Betrachtungsweise.....	163
aa.	Urteil des BFH vom 24. April 2013 – II R 17/10.....	169
(1)	Sachverhaltskonstellation	169
(2)	Die wirtschaftliche Betrachtungsweise bei der Auslegung der mittelbaren Änderung des Gesellschafterbestands	172
(3)	Gleichbehandlung von Personen- und Kapitalgesellschaften im Grunderwerbsteuerrecht.....	175

(4) Erkenntnisse der Dogmatik des Bundesfinanzhofs	182
bb. Urteil des BFH vom 9. Juli 2014 – II R 49/12	184
(1) Sachverhaltskonstellation	185
(2) Die Anwendung des § 39 Abs. 2 Nr. 1 AO bei mittelbaren Anteilsübergängen..	187
cc. Die Gesetzesänderung in der Fassung vom 02. November 2015	193
dd. Urteil des BFH vom 25. November 2015 – II R 18/14	198
(1) Sachverhaltskonstellation	199
(2) Mittelbare Änderung des Gesellschafterbestands durch schuldrechtliche Vereinbarungen bei Treuhandverhältnissen.....	200
(3) Der Wille des Gesetzgebers und die wirtschaftliche Betrachtungsweise	203
f. Ergebnisse zur wirtschaftlichen Betrachtungsweise bei § 1 Abs. 2a GrEStG	205
III. Fazit zur Anwendbarkeit der wirtschaftlichen Betrachtungsweise im Grunderwerbsteuerrecht	207
D. Ergebnisse	212